

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901**

27.12.1901 (No. 353)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 27. Dezember.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 353.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

## Die Gedächtnisfeier für Herzog Ernst den Frommen.

(Telegramme.)

\* **Gotha, 27. Dez.** Seine Majestät der Kaiser traf gestern Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Herzog Karl Eduard, dem Regierungsverweser, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, dem Oberhofmarschall von Kurlen, dem Staatsminister Hentig und dem Landtagspräsidenten Oberbürgermeister Liebetrau empfangen. Der Kaiser fuhr sodann im offenen Zweispänner mit dem Herzog und dem Regierungsverweser nach dem Schloß Friedenstein. Auf dem Wege durch die Bahnhofstraße und die Parkallee, woselbst die Kriegervereine, die Schützengilde, Feuerwehr und andere Vereine Spalier bildeten, wurden der Kaiser und die Hohen Herrschaften von brausendem Jubel der Bevölkerung begrüßt. Im Schloßhofe war die zweite Kompanie des 95. Infanterie-Regiments als Ehrenkompanie aufgestellt, deren Front der Kaiser abschritt. Sodann nahm der Kaiser den Paradeplatz ab. Hierauf begaben sich die Herrschaften durch das Portal in das Gobelzimmer, woselbst die Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg sie empfing. Ein Festakt fand in dem Thronsaal statt. Der Kaiser schritt mit der Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg voraus, dann folgten Seine Hoheit Herzog Karl Eduard, Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Regent Prinz zu Hohenlohe-Langenburg und der Erbprinz von Meiningen. Vor dem Thron nahm Herzog Karl Eduard Aufstellung, rechts von ihm der Kaiser und die Erbprinzessin Hohenlohe-Langenburg, Erbprinz von Sachsen-Meiningen und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. Der Regent ergriff das Wort zu einer Rede, worin er auf die Bedeutung Ernst des Frommen als Friedensfürsten hinwies und insbesondere betonte, daß wir die Vereinigung aller Evangelischen nach dem Beispiel des großen Ahnen erstreben sollten. Mit besonders herzlichen Worten wandte sich der Regent an den Herzog und schloß mit der Bitte, daß der Kaiser dem Herzog auch ferner seine Huld gewähren möge. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Herzog und den Regenten schloß. Alsdann gab der Direktor des Museums, Geheimrat Regierungsrath Furgold, eine kurze Uebersicht über die Entwicklung der Denkmalsfrage und schloß mit der Bitte, die Ausstellung der Modelle in der Weimariischen Gallerie des Schloßes für eröffnet zu erklären. Darauf begaben sich die höchsten Herrschaften dorthin und besichtigten die Modelle. Der Kaiser begab sich um 1 Uhr 30 Min. mit den anderen Herrschaften und dem Gefolge nach dem Bahnhof zurück, von wo die Rückfahrt nach Wildparkstation um 1 Uhr 45 Min. erfolgte. Mit dem Kaiser fuhr der Herzog Karl Eduard nach Potsdam zurück, während kurz darauf der Regierungsverweser nach Coburg zurückkehrte, von wo er sich nach Strahburg i. G. begibt.

\* **Gotha, 26. Dez.** Nach einem Extrablatt der „Gothaischen Zeitung“ lautete die Erwiderung Seiner Majestät des Kaisers auf die Ansprache des Regenten wie folgt:

„Zunächst spreche ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus für die meisterhafte Rede, mit der Du mich begrüßt und in der Du in wenigen Strichen ein Bild des großen Fürsten gezeichnet hast, dessen Andenken wir heute feiern. Deiner Aufforderung, hierherzukommen, bin ich bewegten Herzens um so lieber gefolgt, als ich aus dieser deutschen Stadt hier meine Frau geholt habe, den Edelstein, der an meiner Seite glänzt, der mir ermöglicht, das schwere Amt zu führen, das mir der Himmel aufgebürdet hat. Wer die Gesilde Thüringens besucht, und wie ich, jahraus, jahrein Gelegenheit gehabt hat, das thüringische Volk zu beobachten, der wird von seiner Poese, von seinem stillen Walde und vor allen Dingen seiner unerschütterlichen treuen Anhänglichkeit an seine Fürsten tief gerührt. Ich begrüße es mit großer Freude, daß der heutige Gedanktag, würdig des großen Fürsten wie man ihn sich nicht schöner wünschen kann, uns hier zusammengeführt hat. Dieser Tag fällt in ein Fest, welches die Menschen auffordert, sich wieder in die Kindeserinnerungen zurückzuerwecken, wo das Geschenk der Liebe Gottes, die Erlösung der Menschheit, gegeben wird. Dieses Fest ist wahrlich besonders geeignet, für die Gedanken des Friedens und die Gedanken der Einigung unsere Herzen zu erwärmen. Niemand unter uns, die wir hier stehen und die wir stolz darauf sind, die Nachkommen dieses großen Fürsten zu sein, wird vergessen, daß nur wenige Meilen von hier die Wartburg steht, von der aus das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ seinen weitervererbenden Zug unternahm, und daß alle die Fürsten, die als einzelne Pfeiler in der damaligen fürchtbaren Zeit der vom Himmel über unser Vaterland verhängten Prüfung mit Ausbittung aller ihrer Kräfte zu halten gekommen waren, was sie halten konnten, ihre Kraft nur schöpften von oben aus dem festesten Vertrauen, daß

die Verheißung, die Gott uns in seinem menschengewordenen Sohne gegeben hat, ihnen helfen werde. Die Anregung, die Du uns heute gegeben hast, entspricht den Gedanken, die auch mich schon lange bewegen. Wenn ich nicht damit hervortreten bin, so liegt der Grund nur darin, daß ich fern davon bin, auch nur in Wünschen und Hoffnungen der Selbständigkeit Anderer nahe zu treten. Daß aber ein hohes Ziel meines Lebens eine Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands in den für sie gedachten Grenzen wäre, brauche ich nicht zu betonen. Ich meine, daß wir auch ein Bild dafür finden können. Wie der uns gesandte Gottessohn und Heiland das Wort gebraucht hat, und der Einzige auf Erden gewesen ist, der es gebrauchen konnte: „Ich bin der Weltstod und ihr seid die Reben“, so können wir uns einzeln als selbständige Reben an dem Weltstod entwickeln und so Gott will, gemeinsam Frucht bringen. In diesem Geiste unserer Väter wollen wir wirken! Möge von diesem Tage ein Strom des Segens über das ganze Deutschland und seine Fürsten ausgehen! Die Gedanken, die mich hier bewegen, umschließen auch das feste Versprechen, daß mein Interesse, meine Liebe und mein Schutz für den heranwachsenden Landesherren nie nachlassen soll und ich jederzeit bereit bin, ihm mit Rath und That zur Seite zu stehen. Wir aber, die wir hier zusammengekommen sind, um dieses herrliche Fest zu feiern, wollen einstimmen in den Ruf: „Der Prinz Regent und Herzog hurra! hurra! hurra!“

\* **Wildpark, 26. Dez.** Seine Majestät der Kaiser ist mit Gefolge und dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha um 7.20 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen. Der Kaiser verabschiedete sich auf dem Bahnhofe auf's herzlichste von dem Herzog und begab sich sodann nach dem Neuen Palais.

## England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* **London, 26. Dez.** Zwanzig Batterien der Feld- und Festungsartillerie sollen in den nächstfolgenden Wochen aus Südafrika zurückgezogen werden, da ihre Beschützung nicht genügende Bewegungsfähigkeit für die gegenwärtige Art der Guerillakriegsführung gestattet haben.

\* **London, 25. Dez.** Nach der Verlustliste sind von der Kolonne des Obersten Dama in dem Gefecht bei Tafelkop am 20. d. M. 3 Offiziere und 29 Mann gefallen, 5 Offiziere und 35 Mann verwundet worden.

\* **Prätoria, 25. Dez.** Unter den Büren, die sich ergeben hatten, ist die Bewegung im Wachen begriffen, sich den National-Scouts anzuschließen, um so eine raschere Beendigung des Krieges herbeizuführen. Infolge der vortrefflichen Dienste derselben in letzter Zeit sei die Erlaubniß ertheilt worden, zwei neue Abtheilungen für Ost- und Süd-Transvaal zu errichten. Es seien bereits zweihundert Mann unter bekannten Burenführern, die von ihnen selbst gewählt worden seien, versammelt. Der Führer einer bereits bestehenden Abtheilung unternahm kürzlich aus eigenem Antrieb einen Nachmarsch und hob ein Burenlager auf. Auch bei den erfolgreichen Unternehmungen Brice-Hamilton wirkte der Burenführer Cronje unterstützend mit.

\* **London, 25. Dez.** Lord Kitchener meldet: Die Blockhauslinie von Kroonstad ist bis nahe an Lindley hingeführt, während diejenige von Frankfort bis Tafelkop hergestell ist. Die Linie von Harrysmith ist in raschem Fortschreiten auf Bethlehem begriffen.

\* **London, 27. Dez.** Ein Telegramm Kitchener's aus Johannesburg vom 26. Dezember meldet: General Kundle berichtet: Dewet erstürmte am 24. Dezember an der Spitze einer beträchtlichen Burenreitende das Lager Firmans bei Tweefontein. Ich befürchte, daß die Verluste bedeutend sind. Die von Firman befehligten Truppen bestanden aus vier Kompagnien Yeomanry mit einem Feldgeschütz und einer Maschinengewehrkanone. Sie hielten die Kopfstation der von Harrysmith nach Bethlehem gehenden Blockhauslinie besetzt. Zwei Kompagnien leichte Kavallerie sind zur Verfolgung Dewets abgegangen.

## Chile und Argentinien.

(Telegramme.)

\* **Paris, 26. Dez.** Ueber den gegenwärtigen Stand der argentinisch-chilenischen Streitfrage berichtet die „Agence Havas“ vom 25. Dezember aus Santiago: Nach dem Abbruch der Verhandlungen durch Chile machte letzteres neue Vorschläge, die von Argentinien geändert worden seien. Die chilenische Regierung nahm die betreffenden Abänderungen an. Die diesbezüglichen Schriftstücke seien am 25. Dezember Abends unterzeichnet wor-

den. — Nach einer Meldung aus Buenos-Aires sind die dortigen Blätter der Ansicht, daß das neue Protokoll eine unmittelbare Kriegsgefahr abwende, aber keine dauernden Garantien für die Zukunft biete. Die beiderseitigen Armeen setzen die Vorbereitungen fort.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Braunsberg, 25. Dez.** Seine Majestät der Kaiser hat dem Bischof Dr. Thiel von Ermeland das von Professor Manzel geschaffene Reliefbild der Madonna zum Geschenk gemacht.

\* **Paris, 25. Dez.** Der Senat nahm nach mehrtägiger Debatte den Gesetzentwurf betreffend die zeitweilige zollfreie Zulassung von Getreide an. Hierauf verlas Minister Roussieu das Dekret, durch welches der Senat geschlossen wird. Alsdann wird die Sitzung aufgehoben. — In der Deputirtenkammer wurde bei der Berathung des Budgets des Innern von mehreren Deputirten gerügt, daß Karikaturen fremder Souveräne ungestraft veröffentlicht würden. Es sei zu befürchten, daß hierdurch Ausländer sich abhalten ließen, nach Paris zu kommen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte, die Regierung mißbillige durchaus solche Karikaturen, aber er halte sich an das Gesetz, wonach eine Strafverfolgung in solchen Fällen nur auf Antrag der in Frage kommenden Personen eintreten könne. Zu großer Eifer könnte nur Unzuträglichkeiten im Gefolge haben. (Beifall.) Hierauf werden mehrere Kapitel des Budgets angenommen. Im Laufe der Sitzung kommt es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Deputirten Allemane und Bernard, welche in Thätlichkeiten ausarteten.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fordern mehrere Redner die Abschaffung des Kredits für die geheimen Fonds. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau führt zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Kredits an, derselbe würde nicht für die politische Polizei gebraucht, auch nicht zum Erlaufen der Presse, sondern zum Schutze der Sicherheit der Bürger. (Beifall.) Der Kredit wird darauf mit 274 gegen 238 Stimmen bewilligt. Auf Verlangen des Ministerpräsidenten stellt sodann die Kammer mit 241 gegen 203 Stimmen den Kredit für die Gefängnisgeistlichen wieder her. Nach dem Waldeck-Rousseau das Dekret verlesen hatte, durch welches die Kammer geschlossen wird, wurde die Sitzung aufgehoben.

\* **Paris, 25. Dez.** Die Senatoren und Deputirten an der Zuckerindustrie interessirten Departements sind einstimmig zu dem Entschlusse gekommen, an die Regierung energische Vorstellungen über die Nothwendigkeit zu richten, nichts zuzugestehen, was Frankreich gegenüber seinen wirtschaftlichen Konkurrenten benachtheiligen könnte. Die Vereinigung ernannte eine ständige Kommission unter dem Vorsitz Ribots.

\* **Stigo (Irland), 25. Dez.** Die Mitglieder des Parlaments Lully und John O'Donnell wurden wegen Aufregung der Pächter des Lord Despreyres zur Verweigerung der Pachtzahlung zu einem beziehungsweise zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

\* **Lissabon, 26. Dez.** Aus Lissabon wird gemeldet, daß dort eine Ministerkrisis wahrscheinlich sei. Der Gouverneur der Bank von Portugal, Wilhena, werde mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

\* **Madrid, 26. Dez.** Dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland wurde der Orden des Goldenen Hlutes verliehen.

\* **Belgrad, 25. Dez.** Die Stupschina nahm heute eine motivirte Tagesordnung an, in welcher das Bedauern ausgesprochen wird, daß zwei im Jahre 1900 verurtheilte Offiziere nicht auch ihrer Charge verlustig erklärt wurden. Wegen der Annahme dieser Tagesordnung gab der Kriegsminister seine Demission, die vom König angenommen wurde.

\* **Sofia, 25. Dez.** Die Sobranje hat die Anleihevorlage mit 79 gegen 76 Stimmen verworfen.

\* **St. Petersburg, 26. Dez.** Nach einem Bericht des Generals Grodekow vom 19. Dezember versprengte der Kommandeur der transbaikalischen Artilleriedivision am 11. Dezember bei Tschum, 175 Werst von der Stadt Bodune entfernt, eine unter der Führung von Loudjus befindliche Schaar von 2000 Tungusen. Drei Schanzen, die erobert wurden, sind niedergebrannt worden. Viele Waffen, Vieh und Pferde wurden erbeutet. Der Feind hatte bedeutende Verluste. Acht russische Soldaten wurden verwundet.

\* **New-York, 26. Dez.** Amtlich wird bekannt gegeben: Der Gouverneur von Iowa, Shaw, ist an Stelle Gages zum Schatzsekretär ernannt worden.

\* **Erivan, 26. Dez.** Die Schienenlegung auf der Bahnlinie Alexandropol-Erivan ist am 24. Dezember beendet worden. Der zeitweilige Personen- und Güterverkehr soll dieser Tage eröffnet werden.

\* **Kalkutta, 25. Dez.** Eine britische Streitmacht erstickte ein Feuer bei Rodig in Mekran, welches von einer Bande von Räubern aus Persien besetzt war. Die Engländer verloren drei Todte. Zwei Offiziere und sechs Mann wurden verwundet. Auf Seiten der Räuber fielen 20 Mann einschließlich des Führers, 14 wurden verwundet, 63 gefangen genommen. Die Räuberbande ist jetzt völlig aufgelöst.

\* **Hokohama, 26. Dez.** Die Streitpunkte zwischen dem Kabinet und der Verfassungskommission sind beigelegt. Man glaubt zu wissen, daß die Kammer die Finanzvorlage der Regierung annehmen werde.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

**Adolf Sexauer, Hoflieferant,**  
 Karlsruhe, Neubau Kaiserstrasse 213.  
 Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen.

**Düsseldorfer Punschsyrupe**  
 von **Johann Adam Röder**  
 Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preussen.  
 Zu beziehen durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.

**Am 31. Dezember**  
 unabänderlich  
**Ziehung der X.**

**GROSSEN BADISCHEN**  
**PFERDE-LOTTERIE**

mit unübertroffenem  
**Haupttreffer von**  
**30000 Mark**  
 in Pferden

**100000** Mark  
**70000** Mark  
**30000** Mark  
**10000** Mark  
**30000** Mark  
**30000** Mark

Lospreis nur  
**1 Mark** (11 Stück 10 Mark)  
 Porto und Liste 30 Pf.,  
 empfiehlt zur baldigen Abnahme

**Am 7. u. 8. Januar**  
 Große  
**Ziehung der**

**KÖLNER**  
**SANITÄTS-LOTTERIE**

zum Besten des Deutschen Vereins  
 für Sanitätshunde

mit **2500 Gewinnen**  
 im Werte von  
**40000 Mark**

**10000** Mark  
**4000** Mark  
**2000** Mark  
**1000** Mark  
**23000** Mark

Lospreis nur  
**1 Mark** (12 Stück 11 Mark)  
 Porto und Liste 30 Pf.

**Generaldebit**  
**Alfred van Perlestein & Co.**  
 Kaiserstrasse 112, Karlsruhe.

sowie in Karlsruhe bei **Carl Götz**, Hebelstr.,  
**E. Wegmann**, Waldstrasse und **Chr. Wieder**,  
 Ruppurrerstrasse. D. 972.13

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
 Ladung.  
 P.502. Nr. 17780. Karlsruhe.  
 Die Weber Johann Jacob Benzgen  
 h'se r Ehefrau, Katharina geb. Groß  
 in Stein, Amt Bretten, Prozeßbevoll-  
 mächtigter Rechtsanwalt Otto Weil in  
 Karlsruhe, klagt gegen ihren genannten  
 Ehemann, früher zu Stein, z. Zt. an  
 unbekanntem Orte, auf Grund der  
 Behauptung, daß er sie bößlich ver-  
 lassen habe, mit dem Antrage auf  
 Scheidung der Ehe aus Verschulden  
 des Beklagten und Zurückzahlung der  
 Kosten des Rechtsstreits.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur  
 mündlichen Verhandlung des Rechts-  
 streits vor die III. Civilkammer des  
 Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf  
 Donnerstag den 6. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem  
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
 zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 14. Dezember 1901.  
 E. Köhlin,  
 Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Ladung.  
 P.62. Nr. 16979. Karlsruhe.  
 Der praktische Arzt Otto Emmerich  
 zu Baden, Prozeßbevollmächtigter  
 Rechtsanwalt Dr. Herrmann in Baden,  
 klagt gegen seine Ehefrau Elisabeth  
 geb. Jünker, früher zu Baden, z. Zt.  
 an unbekanntem Orte, unter der Be-  
 hauptung, daß dieselbe die Ehe ge-  
 brochen habe, mit dem Antrage auf  
 Scheidung der Ehe aus Verschulden  
 der Beklagten und auf Zurückzahlung  
 der Kosten des Rechtsstreits.  
 Der Kläger ladet die Beklagte zur  
 mündlichen Verhandlung des Rechts-  
 streits vor die III. Civilkammer des  
 Landgerichts zu Karlsruhe auf  
 Donnerstag den 30. Januar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem  
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
 zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 2. Dezember 1901.  
 E. Köhlin,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.  
 P.52. Nr. 17422. Karlsruhe.  
 Die Friedrich Burdinski Ehefrau

Marie geb. Winter zu Frankfurt a. M.  
 Prozeßbevollmächtigte, Rechtsanwälte  
 Dr. Ding u. May hier klagt gegen  
 ihren Ehemann, Friedrich Burdinski,  
 auch Fritz oder Franz Wolgel genannt,  
 früher zu Dös, z. Zt. an unbekanntem  
 Orte unter der Behauptung, daß er  
 sie bößlich verlassen habe, mit dem  
 Antrage auf Scheidung der Ehe aus  
 Verschulden des Beklagten und auf  
 Zurückzahlung der Kosten des Rechts-  
 streits.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur  
 mündlichen Verhandlung des Rechts-  
 streits vor die III. Civilkammer  
 des Großherzoglichen Landgerichts zu  
 Karlsruhe auf  
 Donnerstag den 13. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem  
 gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
 zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 8. Dezember 1901.  
 E. Köhlin,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.  
 P.72. Nr. 16872. Karlsruhe.  
 In Sachen der Firma  
 A. Stromeyer & Cie.  
 in Konstanz, Klägerin, Pro-  
 zeßbevollmächtigter: Rechts-  
 anwalt Dr. Herrmann in Baden,  
 gegen den Theater-  
 besitzer Georg Tschow z.  
 Zt. an unbekanntem Orte,  
 Beklagten, wegen Forderung  
 ist Termin zur Fortsetzung der münd-  
 lichen Verhandlung vor Großh. Land-  
 gericht, Civilkammer III, bestimmt auf  
 Donnerstag den 13. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 wozu der Kläger den Beklagten mit  
 der Aufforderung ladet, sich durch  
 einen bei diesem Prozeßgericht zuge-  
 lassenen Rechtsanwalt vertreten zu  
 lassen, falls er dem Rechtsstreit ent-  
 gegen zu treten beabsichtigt.  
 Karlsruhe, den 29. November 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
 E. Köhlin.

Ladung.  
 P.54. Nr. 50625. Karlsruhe.  
 Die Firma L. Gernsbacher in  
 Bühl klagt gegen den Schreibgehilfen  
 J. F. Kiefer, früher zu Karlsruhe,  
 Markgrafenstraße 41 wohnhaft, z. Zt.  
 unbekannt wo aus Kauf von Kleidungs-  
 stücken mit dem Antrage, den Beklagten  
 zu verurteilen, an Klägerin 70 M.  
 nebst 5% Zinsen seit 1. Juli 1897 bis

31. Dezember 1899 und 4% Zinsen  
 seit 1. Januar 1900, ferner 5 M.  
 Portoauslagen zu bezahlen und die  
 Kosten des Rechtsstreits zu tragen,  
 sowie das ergehende Urtheil für vor-  
 läufig vollstreckbar zu erklären.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten  
 zur mündlichen Verhandlung des Rechts-  
 streits vor das Großherzogliche Amts-  
 gericht zu Karlsruhe, Akademiestraße  
 2, II. Stock, Zimmer Nr. 10  
 auf:  
 Dienstag den 25. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 16. Dezember 1901.  
 F. Hum,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.  
 P.55.2. Nr. 50624. Karlsruhe.  
 Die Firma L. Gernsbacher in  
 Bühl klagt gegen den Arbeiter Peter  
 Brucker, früher zu Karlsruhe,  
 Durlacherstraße 79 wohnhaft, jetzt un-  
 bekannt wo aus Kauf von Kleidungs-  
 stücken mit dem Antrage, den Beklagten  
 zu verurteilen, an Klägerin 79 60 M.  
 nebst 5% Zinsen seit 1. Januar 1899  
 bis 31. Dezember 1899 und 4% Zinsen  
 seit 1. Januar 1900, ferner 5 M.  
 Portoauslagen zu bezahlen und die  
 Kosten des Rechtsstreits zu tragen,  
 sowie das ergehende Urtheil für vor-  
 läufig vollstreckbar zu erklären.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten  
 zur mündlichen Verhandlung des Rechts-  
 streits vor das Großherzogliche Amts-  
 gericht zu Karlsruhe, Akademiestraße  
 2, II. Stock, Zimmer Nr. 10 auf:  
 Dienstag den 25. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 16. Dezember 1901.  
 F. Hum,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.  
 P.33.2. Nr. 60883. Freiburg.  
 Der Rechtsanwalt Hubert Federle zu  
 Freiburg i. B. klagt gegen den Bus-  
 aufseher Gustav Arnold aus Schwil-  
 bach bei Müllheim, zur Zeit an unde-  
 kannten Orten abwesend, aus anwalt-  
 schaftlicher Vertretung vom Jahre 1895  
 mit dem Antrage auf vorläufig voll-  
 streckbare kostenpflichtige Verurteilung des  
 Beklagten zur Zahlung von 66 M. 75 Pf.  
 und ladet den Beklagten zur mündlichen  
 Verhandlung des Rechtsstreits vor das  
 Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf  
 Freitag, den 31. Januar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 Zimmer Nr. 7.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-  
 lung wird dieser Auszug der Klage be-  
 kannt gemacht.  
 Freiburg i. B., 13. Dezember 1901.  
 F. Frey,  
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Aufgebot.  
 P.73.2. Radolfszell. Friedolina  
 Müller geb. Gersch hier hat die  
 Einleitung des Aufgebotsverfahrens  
 zum Zweck der Todeserklärung ihres  
 am 11. März 1892 dahier geborenen  
 1887 ausgewanderten und seit her  
 verschollenen Ehemannes Franz Josef  
 Müller beantragt.  
 Es ergeht die Aufforderung  
 1. an den Verschollenen, sich spä-  
 testens in dem auf  
 Mittwoch den 9. Juli 1902,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 bestimmten Aufgebotsstermine zu mel-  
 den, widrigenfalls die Todeserklärung  
 erfolgen wird,  
 2. an Alle, welche Auskunft über  
 Leben oder Tod des Verschollenen zu  
 erteilen vermögen, spätestens im Auf-  
 gebotsstermine dem Gericht Anzeige  
 zu machen.  
 Radolfszell, den 9. Dezember 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Bruttel.

Aufgebot.  
 D.993.2. Nr. 20762. Bühl.  
 Mathias Pfefer, geboren am 15.  
 September 1862 zu Müllheim, Sohn  
 des im Jahre 1896 verstorbenen  
 Balthasar Pfefer und der im Jahre  
 1871 verstorbenen Barbara geb. Weiß  
 von Müllheim, ist im Jahre 1883  
 nach Amerika ausgewandert und hat  
 seit dem Jahre 1887 keine Nachricht  
 mehr von sich gegeben.  
 Landwirth Dionys Pfefer, Alois  
 Pfefer, Landwirth von Müllheim  
 Ehefrau Brigitta geb. Pfefer mit ehe-  
 männlicher Ermächtigung ihres Ehe-  
 mannes und Alois Pfefer als General-  
 bevollmächtigte der Väter Nikolaus  
 Pfefer in Freiburg haben die Todes-  
 erklärung des Mathias Pfefer bean-  
 tragt.  
 Der Verschollene wird aufgefordert,  
 sich spätestens in dem auf  
 Donnerstag, den 3. Juli 1902,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 anberaumten Aufgebotsstermine zu  
 melden, widrigenfalls die Todeser-  
 klärung erfolgen wird.  
 Alle, welche Auskunft über Leben  
 oder Tod des Verschollenen zu ertei-  
 len vermögen, werden aufgefordert  
 spätestens im Aufgebotsstermine dem  
 Gerichte Anzeige zu machen.  
 Bühl, den 28. November 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Spöhr.

Aufgebot.  
 P.169.1. Nr. 13548. Kenzingen.  
 Auf Antrag der unten jeweils in Klam-  
 mer beigefügten Personen werden nach-  
 benannte Personen  
 Hermann Sprang, geboren am  
 11. Dezember 1841 zu Oberhausen.  
 Theresia Sprang, geboren alda  
 am 17. September 1846 (Kaspar Weiss  
 in Oberhausen);  
 Andreas Ketterer, geboren am  
 14. November 1844 zu Bleichheim (Karl  
 Friedrich Röhner alda);  
 Flausius Eberenz, geb. zu Wagen-  
 stadt am 2. Februar 1820 (Josef Eber-  
 enz alda);  
 August Wehrle, geb. am 9. August  
 1852 zu Herbolzheim (Robert Wehrle  
 alda);  
 Karl Friedrich Bleier, geb. am  
 25. September 1846 zu Auenheim (Lud-  
 wig Bleier in Wyhl);  
 Johann v. Bank, geb. am 29. No-  
 vember 1830 zu Bleichheim (August  
 Klumpp in Wagenstadt);  
 Franz Durath, geb. am 1. Sep-  
 tember 1850 zu Riegel (Franz Wagner  
 alda);  
 Konrad Redart, geb. am 26. No-  
 vember 1835 zu Kenzingen,  
 Oswald Redart, geb. am 24. Juli  
 1837 zu Kenzingen (Josef Redart in  
 Kenzingen);  
 Sebastian Dohrer, geb. am 6. De-  
 zember 1851 zu Heddingen,  
 Marie Dohrer, geb. am 19. März  
 1853 zu Heddingen,  
 Valentin Dohrer, geb. am 2. Sep-  
 tember 1854 zu Heddingen,  
 Karl Dohrer, geb. am 8. Januar  
 1857 zu Heddingen,  
 Johann Dohrer, geb. am 1. Juni  
 1858 zu Heddingen (Franz Karl Schind-  
 ler in Heddingen);  
 Georg Breitel, geb. zu Wyhl  
 am 13. April 1852 (Andreas Stegle  
 Ehefrau Petronella geb. Breitel in Wyhl-  
 Ebnard Engler, geb. am 20. April  
 1845 zu Kenzingen (Ferdinand Engler  
 alda);  
 Karl Schönlein, geb. am 31.  
 März 1854 zu Niederhausen (Wilhelm  
 Maurer alda);  
 Ludwig Schindler, geb. am 22.  
 Juni 1857 zu Riegel (Adolf Ries Ehe-  
 frau Karolina geb. Schindler, Albert  
 Friedrich Ehefrau Emma geb. Burk-  
 hard und Karl Dietrich, alle in Riegel);  
 Rudolf Dörle, geb. am 21. April  
 1842 zu Herbolzheim (Heinrich Kunze  
 in Herbolzheim);  
 Stefan Behr, geb. am 22. No-  
 vember 1849 zu Bleichheim (Franz  
 Heß alda);  
 Kaver Stahl, geb. am 24. No-  
 vember 1831 zu Riegel (Gustav Beck  
 alda);  
 Karl Eschbach, geb. am 1. Februar  
 1855 zu Heddingen;  
 Kaver Eschbach, geb. am 1. No-  
 vember 1847 zu Heddingen (Anastasia  
 Eschbach in Heddingen);  
 Wilhelm Lang, geb. am 10. Februar  
 1847 zu Riegel;  
 Karl Lang, geb. am 12. Januar  
 1854 zu Riegel (Hugo Lang in En-  
 dingen);  
 Barbara Scheller, geb. am 14.  
 September 1840 zu Bleichheim;  
 Maria Anna Scheller, geb. am  
 2. November 1843 zu Bleichheim (Ste-  
 fan Scheller in Bleichheim);  
 Katharina Molz, geb. am 6. Ok-  
 tober 1840 zu Bleichheim (Josef Behr  
 Witwe, Maria Anna geb. Molz in  
 Bleichheim);  
 Euphrosine Moosbrugger geb.  
 am 2. März 1823 zu Forchheim,  
 Theresia Moosbrugger, geb.  
 am 1. Oktober 1820 zu Forchheim  
 (Franz Kaver Behr in Forchheim);  
 Georg Müller, geb. am 11. April  
 1838 zu Forchheim (Johann Baptist  
 Müller und Josef Haberstroß, beide in  
 Forchheim);  
 Hans Rödler, geb. am 7. März  
 1855 zu Heddingen,  
 Wolf Rödler, geb. am 17. Juni  
 1862 zu Heddingen (Gottfried Rödler  
 in Heddingen);  
 aufgefordert, sich spätestens in dem auf  
 Dienstag, den 1. Juli 1902,  
 Nachmittags 2 Uhr  
 anberaumten Aufgebotsstermine zu mel-  
 den, widrigenfalls die Todeserklärung  
 erfolgen wird.  
 Alle Diejenigen, welche Auskunft  
 über Leben oder Tod des Verschollenen  
 zu erteilen vermögen, werden aufge-  
 fordert, spätestens im Aufgebotsstermin  
 dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Kenzingen, den 11. Dezember 1901.  
 Großh. Amtsgericht.  
 gez. Dr. Schuberg.  
 Veröffentlicht:  
 Der Amtsgerichtssekretär:  
 Boos.

Aufgebot.  
 P.32.2. Nr. 29227. Mosbach.  
 Großh. Amtsgericht Mosbach hat heute  
 folgendes Aufgebot erlassen: Sei-  
 tens der Karl Wormser Ehefrau,  
 Elisabetha geb. Bauhardt, des Magazins-  
 arbeiter Gottlieb Noll und des min-  
 derjährigen Kindes desselben Paul  
 Christian Josef Michael Noll, vertreten  
 durch seinen genannten Vater als In-  
 haber der elterlichen Gewalt, sämt-  
 liche in Heilbronn, wurde der Antrag  
 gestellt, den an unbekanntem Orte  
 abwesenden, am 16. Februar 1864 in  
 Fahrenheim geborenen Karl Bau-  
 hardt für todt zu erklären. Der

Verschollene wird aufgefordert, sich  
 spätestens im Aufgebotsstermine der auf  
 Freitag den 3. Oktober 1902,  
 Vormittags 10 Uhr, feigelegt  
 ist, zu melden, widrigenfalls die Todes-  
 erklärung erfolgen wird. Alle Die-  
 jenigen, welche Auskunft über Leben  
 oder Tod des Verschollenen zu ertei-  
 len vermögen, werden aufgefordert,  
 spätestens im Aufgebotsstermine dem  
 Gerichte Anzeige zu machen. Mos-  
 bach, den 4. Dezember 1901. Die  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Heber, Gr. Amtsgerichtssekretär.

Aufgebot.  
 P.118.1. Nr. 45318 I. Mannheim.  
 Der Baierath Karl Feder in Mann-  
 heim hat als Pfleger des Nachlasses  
 des am 22. Juli 1901 in Mannheim  
 verstorbenen Glasermeisters Georg  
 Link das Aufgebotsverfahren zum  
 Zwecke der Ausschließung von Nach-  
 lassgläubigern beantragt.  
 Die Nachlassgläubiger werden daher  
 aufgefordert, ihre Forderungen gegen  
 den Nachlass des verstorbenen Georg  
 Link spätestens in dem auf  
 Donnerstag den 6. Februar 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 vor Großh. Amtsgericht Mannheim,  
 II. Stock, Zimmer 2, anberaumten  
 Aufgebotsstermine bei diesem Gericht  
 anzumelden.  
 Die Anmeldung hat die Angabe des  
 Gegenstandes und des Grundes der  
 Forderung zu enthalten; urkundliche  
 Beweismittel sind in Urchrift oder in  
 Urchrift beizufügen.  
 Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht  
 melden, können, unbeschadet des Rech-  
 tes, vor den Verbindlichkeiten aus  
 Pflichtbillschreiben, Vermächtnissen und  
 Auflagen berücksichtigt zu werden, von  
 dem Erben nur in soweit Befriedigung  
 verlangen, als sich nach Befriedigung  
 der nicht ausgeprochenen Gläubiger  
 noch ein Ueberfluß ergibt.  
 Mannheim, den 12. Dezember 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Ehrli.

Aufgebot.  
 P.142.1. Nr. 26200. Schwetzingen.  
 Das Großh. Amtsgericht Schwetzingen  
 hat unterm Heutigen folgendes Auf-  
 gebot erlassen:  
 Die Verschollenen  
 1. Josef Schmitt, geboren 14.  
 März 1860 in Keßch,  
 2. Marie Schmitt, geboren 21.  
 November 1865 in Keßch,  
 werden aufgefordert, sich spätestens in  
 dem auf:  
 Montag den 7. Juli 1902,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 bestimmten Aufgebotsstermine zu mel-  
 den, widrigenfalls die Todeserklärung  
 erfolgen wird.  
 Alle Personen, die Auskunft über  
 Leben oder Tod der Verschollenen zu  
 erteilen vermögen, werden aufgefor-  
 dert, spätestens bis zum Aufgebots-  
 termine ander Anzeige zu machen.  
 Schwetzingen, 17. Dezember 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Wagenmann.

Strafrechtspflege.  
 Ladung.  
 D.994.3. Nr. 58840. Freiburg.  
 1. Der am 22. Januar 1870 in  
 Freiburg geb. led. Kaufmann  
 Gerhard Christof Melchaj,  
 2. der am 15. Januar 1861 in  
 Creisfeld geb. led. Zimmermann  
 Friedrich Valentin Fülling,  
 3. der am 27. April 1872 in Wies-  
 loch geb. led. Bäcker Albert  
 Friedrich Reif,  
 alle zuletzt in Freiburg wohnhaft, wer-  
 den teilschuldig,  
 Melchaj, daß er als Straf-  
 referent ohne Erlaubnis ausgewan-  
 dert sei,  
 Fülling, daß er als Landweh-  
 mann zweiten Aufgebots ausgewandert  
 sei, ohne der Militärbehörde von seiner  
 bevorstehenden Auswanderung Anzeige  
 erstattet zu haben,  
 Reif, daß er als beurlaubter Reser-  
 vist ohne Erlaubnis ausgewan-  
 dert sei.  
 Uebertretung des § 360  
 Ziffer 3 St.-G.-B.  
 Dieselben werden auf Anordnung  
 des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
 Mittwoch den 6. Februar 1902,  
 Vormittags 8 Uhr,  
 vor das Großh. Schöffengericht Frei-  
 burg i. Br., Zimmer 14, zur Haupt-  
 verhandlung geladen.  
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben  
 werden dieselben auf Grund der nach  
 § 472 der Strafprozeßordnung von  
 dem Königl. Bezirkskommando zu  
 Lörrach ausgestellten Erklärung ver-  
 urteilt werden.  
 Freiburg, den 3. Dezember 1901.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Buselmeier.

Bücher.  
 P.141.  
 In das Vereinsregister Bd. I D.3.1  
 wurde unterm Heutigen eingetragen:  
 Schlichtungshilf Buchen in  
 Buchen.  
 Die Satzung ist vom 26. November  
 1901. Vorstand: Friedrich Mangler, Gr.  
 Oberförster, Vorkühner, Jakob Mayer,  
 Kaufmann, Sekretär, Karl Gerfert,  
 Kaufmann, Kaffler, Ludwig Esner,  
 Großh. Bezirkssteuerinspektor, Betrach,  
 Leopold Schweizer, Großh. Notar, Betz  
 rath, alle in Buchen.  
 Buchen, den 20. Dezember 1901.  
 Großh. Amtsgericht.